



Bild: SHP Architekten GmbH

Energetische Sanierung Bürogebäude Fetscherstraße 72

Energetische Fassadensanierung des Bürogebäude Fetscherstraße 72 aus den 1970er Jahren. Austausch Sanierungskonzept, Austausch der Fenster, Anbringung Wärmedämmverbundsystem und Intergration von Sonnenschutzanlagen.

Auftraggeber

Grahner Grundstücksgesellschaft GbR Dresden

Flächen / Rauminhalte (DIN 277)

Fassadenfläche	ca. 620 m ²
Fenster-/ Fensterbänder/Sonnenschutzanlage	320 lfm

Termine

Planung	2009
Bauausführung	2010

2. Preis beim Fassadenwettbewerb 2011

Planungsleistungen SHP

Objektplanung LP 1-8

Konzept zur Fassadensanierung unter Energieeffizienz Gesichtspunkten

Farbkonzept

Begleitung der baulichen Umsetzung

Funktion

Bürogebäude

Besonderheiten

Der Bürokomplex besteht aus zwei Baukörpern, einem denkmalgeschützten Klinkerbau aus der Gründerzeit und einer Erweiterung aus 1970er Jahren, dessen Fassade mit Waschbetonplatten bekleidet war. Der Erweiterungsbau hatte einfachverglaste Fenster aus Stahl. Die Wärmedämmung war nach heutigen Maßstäben völlig unzureichend. Die Betriebskosten waren entsprechend hoch.

Aufgabe

Ziel der Planung war eine signifikante Verbesserung der Energieeffizienz des Erweiterungsbaus. Im Kern der Maßnahmen stand die energetische Ertüchtigung der Fassade durch den Austausch der Fenster und Wärmedämmung der Wandflächen mit einem Wärmedämmverbundsystem, sowie die Integration von Sonnenschutzanlagen.

Weiter sollte als Zielstellung der 1970er Erweiterungsbau harmonischer zu dem Altbau gestaltet und somit das Gesamtensemble aufgewertet werden.

Entwurfskonzept

Der zu sanierende Erweiterungsbau nimmt die Farben des Altbaus auf, transformiert und transkribiert diese: Das Schieferanthrazit des Daches des Altbaus wird zur Grundfarbe der Fassade des Neubaus.

Die Klinkerfarben ziegelrot und rotorange werden als einzelne Farbflächenelemente zwischen den Fenstern übernommen. Die Farbelemente brechen die ursprünglich strenge Fenstereinteilung auf und führen zu einer aufgelockerten Gliederung.

Die Farbigkeit des Altbaus spiegelt sich in der Farbigkeit des Neubaus wieder. Die einzelnen Gebäude korrespondieren über die Farben miteinander. So wird insgesamt ein Zusammenhang zwischen den einst sehr getrennt wirkenden Einzelgebäuden geschaffen und es entsteht eine Gesamtwirkung und ein zusammengehöriges Gebäudeensemble.

Umsetzung

Die bauliche Umsetzung erfolgt in 2010.

Für die Gestaltung der Fassade wurden wir für den Deutschen Fassadenpreis nominiert.

Im Jahr 2011 erhielten wir den zweiten Preis in der Kategorie „Energieeffiziente Fassadendämmung“.

Auszug Preisgerichtsurteil:

„Hier wurde die Chance ergriffen, im Zuge einer Wärmedämmung die Fassade mit positiver Fern- und Nahwirkung aufzuwerten. Mithilfe eines transformativen Farbkonzeptes konnte die Gesamtwirkung des historisch stets zusammengehörenden Ensembles vorbildhaft wiederhergestellt werden“